Jahresbericht 2022

Vorwort

2022, ein Jahr ohne Kurzarbeitsentschädigungen, ohne Maske, weniger abgesagten Veranstaltungen. 2022, ein Jahr voller Elan, nachgeholten und neu geplanten Veranstaltungen und voller Freude, wieder gemeinsam Kultur, Begegnung und Kunst zu erleben und zu machen.

Es war auch ein Jahr geprägt mit neuen Herausforderungen. Seien es die Debatten betreffend Umnutzung des KIBAG Areals, intensiver Planung und Vorbereitung für die Instandsetzung – und somit momentanem Abschied der Aktionshalle – oder den intensiven Arbeiten für die angestossenen Transformationsprojekte. Allen voran das Projekt CB-Lab, vom Clubbüro initiiert und federführend begleitet, welches das ganze Jahr hindurch in Fahrt war. Mit Unterstützung des Bundesamts für Kultur und der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich im Rahmen der «Transformationsprojekte» Covid-Finanzhilfen ist die Realisierung möglich geworden. Dieser gut ausgerüstete, kollaborativ konzipierte Raum steht ab 2023 für Kreationen und Produktionen elektronischer und elektroakustischer Musik offen und wird von seinen Akteur*innen und neuen Interessierten gemeinsam unterhalten und weiterentwickelt. Wir freuen uns sehr, diesen anregenden Ort künftig in der Roten Fabrik zu wissen!

2022, ein Jahr zwischen Höhen und Tiefen. Mit Blick auf die Welt ist und bleibt der tiefste Punkt der von Putin angezettelte, völkerrechtswidrige Krieg in der Ukraine,der seit Februar 2022 andauert. Gute Momente unter uns hatten wir am Forum Futurum, dem Quartierfest Wollishofen und Tag der offenen Fabrik. Im Herbst hat die IGRF sich gegenseitig ergänzende Unterstützungsgesuche eingereicht beim Kanton Zürich und bei Pro Helvetia, die beide auf das neue Jahr gutgeheissen worden sind. Wir konzentrieren uns also 2023 auf die strukturellen und kulturellen Knotenpunkte und Verästelungen in unserem Betrieb. Deklariertes Ziel ist es, eine Organisation und ein Arbeitsklima zu schaffen, das Personen in ihrer Unterschiedlichkeit fördert, zu Reflexionsprozessen ermutigt und gesellschaftlichen Benachteiligungen entgegenwirkt und den Betrieb für die Zukunft stärkt.

Wir möchten uns für die kommenden Entwicklungen, mit den gewonnenen Einsichten, organisatorisch und personell gut aufstellen und sind gespannt, wo wir in einem Jahr stehen und was wir dann zu erzählen haben.

Wir bleiben am Ball.
Mit liebem Gruss
Euer Vorstand

Musikbüro

2022 war ein schönes und auch ereignisreiches Jahr fürs Musikbüro. Zwar gabs zu Beginn des Jahres noch ein paar coronabedingte Absagen, dafür waren die ersten Monate ruhiger und entspannend und die Konzerte, die stattfinden konnten, umso schöner.

Für viele Künstler*innen ist es beinahe unmöglich eine kostendeckende Tour zu planen – insbesondere, da die Treibstoff- und Transportpreise enorm gestiegen sind.

Schon bald zog der Frühling ein und brachte uns ein neues Gspändli – die vakante Stelle im Leitungsteam wurde im März durch Leylah Fra neu besetzt.

In besonderer Erinnerung ist das Konzert von MDOU MOCTAR, welches Ende April stattfand, geblieben. Eine Gruppe aus Niger brachte ihren nordafrikanischen psychedelischen Wüstenblues direkt und ungefiltert in den Clubraum mit. Es gab hunderte glückliche Gesichter im Publikum, ausgelassene Stimmung im Saal und auf der Bühne; es wurde getanzt, gepfiffen, gekreischt und gelacht. Leidenschaftliche Klänge treffen hierbei auf eine politische Agenda: Psychedelische Untertöne dringen durch die repetitiven Riffs, während Mdou Moctar in kämpferischen Lyrics und mit innovativem Gitarrenspiel die grossen politischen Themen Afrikas verdeutlicht. Eindrücklich und wichtig.

Der Sommer zeigte sich in Form von vielen Stunden im heissen Büro und Abkühlungen auf der Seebühne und an den Festivals.

Im Juni waren zwei Pionierinnen der queerfeministischen Musikszene Argentiniens in der Roten Fabrik zu Gast: Sara Hebe und Chocolate Remix. Beide Künstlerinnen verarbeiten in ihren Texten und Bühnenauftritten Themen wie Sexualität, Macht und Gewalt und liefern ein powervolles Statement für die Selbstbestimmung über den eigenen Körper.

Chocolate Remix und Sara Hebe sind nur zwei Vertreterinnen dieser immer grösser und sichtbarer werdenden Musikszene.
Per Zufall fand am gleichen Tag des Konzerts der antikapitalistische Christopher Street Day statt. Die Künstlerinnen machten einen Aufruf in den sozialen Medien, die Leute sollten doch nach der Demo in die Fabrik kommen und mit ihnen am Konzert feiern.
Die Kombination aus politischem Aktivismus und freudigem Konzerterlebnis, gemeinsam mit der Community gefeiert, hätte nicht besser sein können.

Ein weiteres Highlight war einen Monat später mit Peaches, einer weltweit bekannten Ikone der queerfeministischen Musikszene, die auf der Jubiläumstour in der Roten Fabrik gastierte und ein Reenactment ihrer unglaublichen Performance aus dem Jahr 2000 zeigte.

Mitten im heissen August und somit ein wenig antizyklisch zur Jahreszeit, zeigten KING HANNAH einen düsteren und melancholischen Indie-Rock, voller Americana- und noisigen Gitarren-Elementen. Dunkel, hypnotisierend und atemberaubend.
Mit ihrem ehrlich betitelten Debüt ‘I’m Not Sorry, I Was Just Being Me’ im Gepäck, bezauberte das Duo aus Liverpool sowohl das Publikum als auch viele Mitarbeitende.

Musikbüro

Der Herbst kam früh und brachte unglaublich viele Konzerte mit sich, viele durch Corona verschobene Shows fanden jetzt statt. Zum ersten Mal fand im Oktober 2022 das HUMMUS FEST in der Roten Fabrik statt. Das Festival des aufstrebenden Labels 'Hummus Records' aus La-Chaux-de-Fonds fand in einer Dreier-Ausgabe statt – in Neuchâtel, Nyon und in der Roten Fabrik!

Für diese Zusammenarbeit performten auf 3 verschiedenen Bühnen mehr als 10 Artists. Dabei machte sich das Hummus Fest die Besonderheiten der Roten Fabrik zunutze und füllte jeden Winkel mit Musik, Performances, Filmen, Ausstellungen und einer Lesung. An dieser Ausgabe traten an einem Abend folgende Acts auf:
Boxing Noise, Louis Jucker, Emilie Zoé, Glaascats, Anna Aaron, Ester Poly, Belia Winnewisser & Subrihanna, Sun Cousto, Dirty Sound Magnet, Closet Disco Queen and the Flying Raclettes, an der Ausstellung waren Anuk Schmelcher, Casiotone und VJ Kafka vertreten und die Lesung fand im Foyer Clubraum mit Bettina Dyttrich statt.
Hier und dort poppte jeweils ein Stand mit den 'Punklettes' auf, die lecker Welsches Raclette anboten und für den Durst stellte das Hors Tribu Kollektiv diverse Arten Absinth vor.

Über das Jahr formte sich im Musikbüro ein dreiköpfiges Team, welches durch viele schöne Momente zusammenfand.

Rückblickend war das Jahr ein sehr intensives, und dieser Bericht hier ist nur eine kleine, aber wichtige Auswahl an schönen Momenten, die wir 2022 im Musikbüro erlebt haben.

Für das Musikbüro: Leylah Fra, Pablo Niederberger, Laura Peer

Musikbüro

Datum	Veranstaltung	Ort	Publikum
01.28	Antilopen Gang - verschoben auf 26.11.2022 (in die AH)	CR	
02.15	Sam Amidon / Luna Oku	CR	30
02.16	Lala Lala - abgesagt	CR	
20.02.	Steve Gunn - abgesagt	CR	
20.02.	Kety Fusco / Tanya Barany - wird verschoben	CR	
01.03.	Masego / Mereba - ausverkauft	AH	924
17.03.	Suma Covjek & Palko!Muski (abgesagt)	CR	234
20.03.	ET|ET und Julian Sartorius	CR	16
22.03.	John Grant / Pier	AH	99
25.03.	Torres / Hilke - verschoben auf 03.09.2022	CR	
27.03.	John - abgesagt	CR	
02.04.	Stereo Luchs / Soukey - ausverkauft - verschoben auf 22.04.2022	AH	
14.04.	Rocksteady got Soul Revue: Keith & Tex feat. Rudy Mills / The Steadytones / Buzz	AH	225
15.04.	Rodeo / Gentle Beast	CR	31
17.04.	Russian Circles / Helms Alee	AH	476
20.04.	Dorian Electra / Lil Mariko	CR	344
22.04.	Shabazz Palaces - abgesagt	CR	
22.04.	Stereo Luchs - ausverkauft	AH	932
28.04.	Mdou Moctar / Ruisseau Cerise	CR	295
29.04.	Nothing / The Waltz	CR	83

Datum	Veranstaltung	Ort	Publikum
30.04.	Protoje and Lila Iké - verschoben auf 17.07.2022	AH	
12.05.	Mogwai / Bdrmm	AH	771
13.05.	Sophia / Delia Meshlir	CR	135
19.05.	DIIV / Storefront Church	CR	353
25.05.	BIG|BRAVE / Fågelle	CR	61
31.05.	Kim Gordon / Pretty Happy	AH	321
04.-06.06.	Rhizom Festival	AH CR FT	1800
10.06.	Fai Baba / Emzyg	AH	116
11.06.	Einstürzende Neubauten - ausverkauft	AH	945
25.06.	Sarah Hebe / Chocolate Remix / Machete en Boca	AH	393
02.07.	Milchjugend Event	AH	300
13.07.	Peaches	AH	791
08.07.	Baiana System / Da Cruz - abgesagt	SoBü	
17.07.	Protoje	SoBü	1093
29.07.	Stadtsommer	SoBü	500
01.08.	Mortimer	SoBü	331
12.08.	LETHARGY	SoBü / alles	3180
13.08.	LETHARGY	SoBü / alles	3180
14.08.	LETHARGY	Draussen	1780
24.08.	King Hannah / Pina Palau	CR	156

Musikbüro

Datum	Veranstaltung	Ort	Publikum
03.09.	Torres / Hilke	CR	141
04.09.	Protomartyr / wolfer	CR	230
09.09.	Siena Root / Carson	AH	64
15.-17.09.	Lila. Queer Festival	AH / CR / FT	2100
22.09.	Vancouver Sleep Clinic / Rosie Carney - abgesagt	CR	
28.09.	Angel Haze - abgesagt	CR	
30.09.	Godspeed You! Black Emperor / Tashi Dorji	AH	742
01.10.	Destroyer / Aoife Nessa Frances	CR	166
09.10.	Sumac / Patrick Shiroishi / Strommorts	CR	89
15.10.	Hummus Fest	AH / CR / FT	321
04.11.	Kyla La Grange / Barany - abgesagt	CR	
04.11.	Aime Simone / Akira	CR	75
08.11.	Jesca Hoop / Chloe Foy	CR	46
08.11.	Mykki Blanco / Laskaar	AH	92
11.11.	TV Girl / Danz CM	AH	880

Datum	Veranstaltung	Ort	Publikum
12.11.	Bob Moses / Catching Flies	AH	568
13.11.	Kety Fusco / Namaka	CR	69
19.11.	Luuk / Lou Kaena	CR	600
24.11.	Ätna / KUOKO	CR	119
25.-26.11.	Unerhört Festival	CR / FT	169
26.11.	Antilopen Gang / AMEWU	AH	930
01.12.-04.12.	Sonic Matter Festival	AH / CR	173
03.12.	Pablo Nouvelle / Arthur Hnatek	AH	499
Total			**27'968**

Clubbüro

Das Clubbüro arbeitet seit April 2019 niederschwellig, partizipativ und prozessorientiert im Auftrag der IG Rote Fabrik mit einem losen, sich ständig erweiternden Kollektiv, welches sich auf die CB-Charta beruft.

Es fokussiert sich auf den Bereich der alternativen elektronischen Musik und Clubkultur. Im November 2021 wurde das Clubbüro neben dem Theater-, Musik- und Konzept-Büro offiziell als Programmbereich mit Betriebsgruppen-Einsitz in der Struktur der IG Rote Fabrik integriert.

Insgesamt hat das Clubbüro, inklusive dem von ihm konzipierten und koordinierten Summer Camp, den Runden Tischen und den Lab-Camps 2022, 68-mal Zugang zu Kultur, Diskurs, Wissenstransfer und sozialem Zusammenkommen verschafft.

Es fanden unter anderem 38-mal Partys, 5-mal transdisziplinäre Happenings und Sound-Installationen, 6-mal Soli-Veranstaltungen, 7-mal Workshops, 5-Lab-Camps und 2 Runde Tische statt.

Die Angebote wurden insgesamt von über14'500 Personen besucht.

Neben dem Nutzungsangebot des Clubbüro für Fremdveranstaltungen (zur Verfügung stellen von Raum, Infrastruktur, technischem Fachwissen, Koordination und «Wellness»-Security), den vernetzenden Angeboten (Runde Clubbüro-Tische, kollektives Kommunikationstool), dem Diskurs- und Wissenstransfer-Programm (z.B. Awareness-Workshops, kollektive Maximen-Hinterfragung, Darkroom-Workshop), wird das Clubbüro ab Frühling 2023 einen Ort für Kreation und Produktion zur Verfügung stellen – das CB-Lab.

Niederschwellig zugängliche Studio-Situationen sind in der Stadt Zürich rar. Das wurde während den Lockdowns in den Jahren 2020 und 2022 bestätigt, als der Clubraum vom Clubbüro für Recordings, Kreativ-Kollaborationen und Produktions-Workshops zur Verfügung stellte und das Angebot durchgehend genutzt wurde.

Ein schönes Moment, dass die Corona-Krise im Positiven als Bestätigung genutzt werden konnte, dass die Clubkultur-affine Jugend Zürichs nicht nur einen Ort zum Tanzen und Veranstalten, sondern auch einen für musikalisches Schaffen braucht.

Das CB-Lab wird dieses Bedürfnis erfüllen – als fixer Ort mit kollektiver Nutzung und einfacher Zugänglichkeit.
Das Clubbüro hat von Kanton und Bund grosszügige finanzielle Unterstützung im Rahmen der Transformationsprojekt-Massnahmen erhalten und konnte im April mit der partizipativen Konzipierung des CB-Lab beginnen.

Es wurde ein Team bestehend aus Akustik-, Innenarchitektur-, Szenographie-, IT- und Audioproduktions-Expert*innen zusammengestellt. Dann erfolgte eine Umfrage bei den zukünftigen Nutzenden – kunstprofessionelle Schaffende und interessierte Lai*innen aus dem Bereich der elektronischen und elektroakustischen Musik – und auf Basis der dort erfolgten Bedürfnisabklärung konnte ein Nutzungskonzept erstellt werden.

An den regelmässigen Lab-Camps traf sich die zukünftige CB-Lab-Community zum Co-Working und zur Weiterentwicklung des Labs. In allen Schritten – dem Bau, der Gestaltung des Raums, dem konzipieren der technischen Infrastruktur, der Governance-Setzung (Code of Lab, Statuten Verein CB-Lab), dem programmieren und

Clubbüro

schreiben des Wiki (= die offene Wissensplattform und Bedienungsanleitung des CB-Lab) und dem Slot-Planning (Jahreskalender mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten) wurden die zukünftigen Nutzenden mit einbezogen und dabei Wissen transferiert.

Wenn das CB-Lab im Frühling 2023 eröffnet wird, ist ein professioneller Ort der Kreation und des Experimentierens, welcher Kunstschaffenden und Laien ermöglicht, sich im Bereich elektronischer und elektroakustischer Musik.

Es wird auch Ort des Austausches sein: ein Space, an welchem Wissen vermittelt, Synergien genutzt und neue Connections gebildet werden. Das CB-Lab wird stark selbstorganisiert betrieben und möglichst allen Interessierten zugänglich sein. Die Menschen – mehrheitlich zwischen 18 und 28 Jahren alt – dieser Stadt und der umliegenden Gefilde schätzten die Angebote des Clubbüro sehr: Sie nutzen den Spielplatz Rote Fabrik, die Räume, Infrastruktur und das Fachwissen, welches die IG Rote Fabrik mit dem Clubbüro zugänglich macht, intensiv.

Das Areal hat sich mit den Clubbüro-Nutzer*innen und ihren Besucher*innen merklich verjüngt und wurde von ihnen seit der Clubbüro-Gründung am 1. April 2019 divers, transdisziplinär, innovativ und engagiert bespielt.

Für das Clubbüro: Isi von Walterskirchen

Fabriktheater

Fabriktheater 2022 – Mach doch deinen Scheiss alleine!

2022 drehte sich in der Tanz- und Theaterszene vieles um die Frage, ob das Publikum nach dem pandemiebedingten Homestaying in der Homebase-Homezone im Homeoffice am Homecomputer, von wo aus sich, in bequeme Homewear gekleidet, prima Homesitting-Homeshopping, Homestreaming, Homeschooling, Homebanking betreiben, oder sich am Hometrainer per Homescreening-Homestorys mit anderen Homies erleben liessen – ob nach dieser langen Zeit die Zuschauer*innen den Weg zurück in den Dichtestress des Theaters finden, oder sich Homer fortan lieber gemütlich auf dem Sofa per Podcast reinziehen würden.

Für's Fabriktheater haben sich derartige Befürchtungen glücklicherweise nicht bewahrheitet. Über 10'000 Menschen frönten 2022 bei uns mit viel Enthusiasmus der Wiederauferstehung des Theaters nach Corona.

Los gings im Januar mit unserer beliebten Kurzstückplattform INKUBATOR, die wieder eine ganze Zahl neuer und komplett unterschiedlicher Künstler*innen ins Scheinwerferlicht spülte. Danach führten wir allen pandemischen Unsicherheiten zum Trotz das Tanzfestival Yeah Yeah Yeah durch, welches zu unserer Freude rekordverdächtig besucht war.

Anschliessend entführte uns Infinite Cooperation mit Über Wunden in die Untiefen seelischer Verletztheit, bevor die Kooperation Theater HORA / Vorschlag:Hammer in Das kranke Haus zur Heilung schritt.

Es folgten die berührende Bühnenversion von Schäm dich! von Trixa Arnold und Ilja Komarov und die 2020 wegen Corona abgesagten Vorstellungen von 21st Century Skills von kraut_produktion, bevor Denise Wintsch uns mit ihrer Openair-Raumpatrouille Sexyleute am Blüttlersträndli auf dem Kiesplatz die veritable Alternative zum ähnlich lautenden städtischen Grossanlass um die Sinne knallte.

Es folgte Shengal – die Kraft der Frauen, ein aufwühlendes Gastspiel der Volksbühne Basel über das Empowerment der weiblichen êzidischen Bevölkerung.

Corsin Gaudenz lud uns im Theater der Klient*innen in den Kosmos des zweiten Arbeitsmarktes, bevor Denise Wintsch mit Pfiff aus dem letzten Loch zum Abschluss ihres Raumpatrouille-Zyklus' den in ihrem Estrich angesammelten Gerümpel dem Publikum unterzujubeln versuchte.

Territorio Expandido von Wallmapu Ex Situ und die Geistermeister*innen vom Theaterstudio Golda Eppstein läuteten die Sommerpause ein.
Ab August waren die Filmkids sowie das Zürcher Theater Spektakel zu Gast. Timo Krstin lud zur Literaturveranstaltung Wortfetzen, der Zirkus Chnopf zeigte Moment! auf dem Kiesplatz und Diane Gemsch ihr Kinder-Outdoortanzstück Biophilia.

Im Herbst mischte Kolypan aka Teatro Lata mit ihren fulminanten Stereotypen ein junges Publikum auf, es folgte das Gastspiel Mi vida en transito von Elvio Avila & Savino Caruso und die Schweizerdeutsche Version von Lea Whitchers Solo Mama Love.

Den Jahresabschluss machten Phil Hayes mit seinen traumartigen Abend Invited Ghosts und kraut_produktion mit Nach uns die Zukunft, einem Projekt über das Scheitern einer Spezies an sich selbst.

Fabriktheater

Fabriktheater 2022 – Mach doch deinen Scheiss alleine!

Überdies beheimateten wir übers Jahr diverse Recherchen, Residenzen, Vorproben und Theaterkurse.

Auf Ende Jahr hat Michael Rüegg nach zwölf Jahren intensiver und beglückender Zusammenarbeit unser Leitungsteam Richtung Stadthaus verlassen. Seit Januar 2023 ist er neu Leiter der Zürcher Theaterförderung. Hals- und Beinbruch, Michael!

Unschätzbare Unterstützung erfuhren wir 2022 durch unsere grandiosen Mitarbeiterinnen Salome Bossard, Carlotta Späni und Jarina Müller. Vielen vielen Dank!

Silvie von Kaenel, Michel Schröder und
unser Bruder A.D. Michael Rüegg

Vorstellungen Total	**125**
Zuschauer Total	**10’524**
Durchschnittliche Auslastung	**71%**

14 Koproduktionen	**72 Vorstellungen**
Nationale & internationale Gastspiele	**35 Vorstellungen**
Workshops / Diskussionen / Führungen	**6**
Rechercheprojekte & Residenzen	**12**

Fabrikvideo

Fabrikvideo freut sich, dass im Jahr 2022 das Kursinteresse wieder stieg und konnte mehrere Kurse anbieten.

So zum Beispiel unseren mittlerweile Evergreen «Feminismus und Film» von der Filmemacherin und Forscherin Bernadette Kolonko, der sogar ausgebucht war, wir freuen uns sehr.

Bernadette war einmal selbst Mitarbeiterin im Fabrikvideo und forscht nun zu female*feminist*gazes im Spielfilm. Auch lief der erstmals lancierte Kurs von Philippe Heule zu Szenischem Schreiben sehr gut.

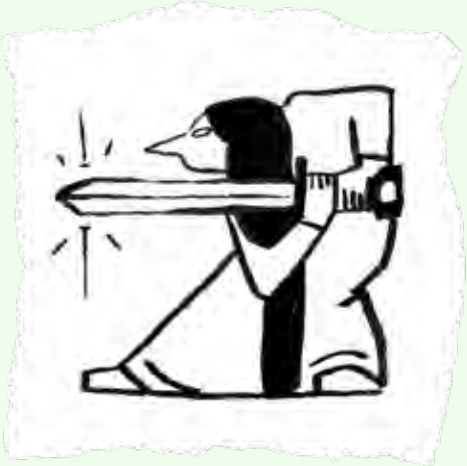
Unser Fabrikvideomitglied Luca Marano hat ein neues Format gelauncht. Fabrikvideo möchte neben den Wochenend-Kursen auch in anderem Rahmen über Film, Video und Bewegtbild nachdenken: mit unserem Theorie Seminar «Wie Filme sehen». Dabei gehen wir gemeinsam ins Kino, meist ins Filmpodium und sehen einen Film.

Am nächsten Tag kommen wir ins Fabrikvideo und sichten den Film am Schneidetisch, Szene für Szene, unterziehen ihm einer Analyse und diskutieren was er mit einem macht. Das Format ist offen für alle. Dies ist ein Konzept angelehnt an Harun Farocki, der ein ähnliches Konzept so beschrieb: «Die Vögel bewegen im Fluge die Flügel zu schnell als dass das menschliches Auge die Flugbewegung auffassen könnte.
An einem toten Vogel kann man nur den Flugapparat, nicht die Flugbewegung studieren. Der Film (das bewegte Bild) wurde erfunden, damit man einen Vogel anhalten kann, ohne ihn zu töten, damit man analysieren kann, ohne ihn zu zersäbeln.»

Wir wollen Filme am Schneidetisch studieren, analysieren, nicht zersäbeln. Also müssen wir eine Erfindung machen: «Wie kann man einen Film in der Bewegung anhalten ohne ihn vom Himmel zu holen?».
Am Tag der Offenen Türe nahmen wir mit einer Werkschau auf allen unserer vier Screens teil. Es wurden Filme von Fabrikvideomitarbeiter*innen gezeigt: Jiajia Zhang, Luka Marano, Nin Kerschbaumer und Elaine Schott.

Ausserdem gab es eine Vorführung von Filmen, die im Rahmen von Workshops von Kursteilnehmer*innen entstanden sind. Trotzdem, dass unser Büro ganz hinten am Gang im zweiten Stock ist, kamen viele Besucher*innen und Interessent*innen ins Fabrikvideo, was uns sehr gefreut hat!

Auch personell gab es eine Veränderung im Fabrikvideo: Unsere langjährige Kollegin Eliane Schott hat uns verlassen, wir möchten uns auch auf diesem Weg noch einem herzlich für all die Arbeit, Engagement und Herzblut bedanken. Du wirst uns fehlen!



Fabrikvideo

Zum Jahreswechsel fand das Bewerbungsverfahren für ein neues Fabrikvideo-Mitglied statt. Wir freuen uns den Filmemacher, Regisseur, Dramaturg, Cutter und Drehbuchautor Daniel Grabherr im Team herzlich zu begrüssen.

Daniel absolvierte erfolgreich den Bachelorstudiengang Film an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Mit seinen Kurzfilmen «Grimbart» und «Mutter» lief er an zahlreichen nationalen und internationalen Festivals. Sein Abschlussfilm «Mutter» wurde für den ZHdK-Förderpreis nominiert. Zurzeit schreibt er an seinem ersten Langspielfilm. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit. Daniel wird im neuen Jahr 2023 auch schon seinen ersten Kurs anbieten.

Und noch eine erfreuliche Nachricht: unsere Mitarbeiterin Jiajia Zhang hat den Swiss Art Award 2022 für ihre Video-Installation gewonnen, wir freuen uns sehr und gratulieren von Herzen.

Das Fabrikvideo-Team:
Jiajia Zhang, Luca Marano, Nina Kerschbaumer, Daniel Grabherr

Konzeptbüro

Was wir mit unserem Programm wollen?

Relevante gesellschaftliche Themen aufgreifen. Interessierten Gruppen, Communitys, Subkulturen, die Teil der Stadt, des Kantons und des Landes sind, eine Plattform bieten und Sichtbarkeit ermöglichen. Interkulturellen Austausch, experimentelle Kultur- und Dialogformen, audiovisuelle Kunst und performative Literaturformate fördern. Unterhalten. Spass haben und machen.

Die diversen Projekte dazu, entstehen in Zusammenarbeit mit regionalen wie auch internationalen Gruppen, Vereinen und Organisationen aber auch künstlerisch, politisch und wissenschaftlich tätigen Einzelpersonen.

Die Präsentationsformen reichen dabei von Vorträgen und Podiumsdiskussionen über Kunstinterventionen, Theater, Lesungen, Poetry Slams, Filmvorführungen bis zu Konzerten. Entweder als Einzelveranstaltungen oder geklammert als thematische Reihen oder Festivals.

Unser Dank

An dieser Stelle wollen wir uns sehr herzlich bei diesen Menschen und Gruppen für die tolle Zusammenarbeit 2022 bedanken:

AG Film // Auf.Brechen // Blauer Block // Buchhandlung «mille et deux feuilles» // Buchhandlung im Volkshaus // Cuisine sans frontières // DIASBOAH // Digitale Gesellschaft // DIVO Institute // GAMUT-Kollektiv // Itinerant Projects //mediterranean music festival // «read or die» Literaturquiz // Rhea Seleger & Etrit Hasler: Team Fabrik Slam // Vecchia Brigata // Verein Antithesis Zürich // Vorwärts // Verein Nebenrolle Natur // Verein Orient Express // Verein RODI // Sinnbild-Verein Zürich // Pizza Cup Zürich // Putzi Productions // XENIX Kino

Konzeptbüro

Veranstaltungen 2022

Da im Jahre 2022 sämtliche coronabedingten Einschränkungen bezüglich der Durchführung von Kulturveranstaltungen wegfielen, konnten wir wieder in die Vollen gehen und ein rekordverdächtig umfangreiches Programm auf die Beine stellen:

REIHEN / LABELS

Antithesis
Zwei Filmabende mit Diskussion zu aktuellen faschistischen Parteien in Europa und dann zur Rolle von Frauen im antifaschistischen Widerstand Griechenlands während und nach dem 2. Weltkrieg.

Auf.Brechen
Das Format zur Beleuchtung diskriminierender Gesellschaftsstrukturen präsentierte insgesamt an sechs Abenden Filme, Vorträge und Diskussionen.

Film am See
Das Kino-Open-Air im Juli und August zeigte an acht Abenden ein Filmprogramm zum Thema: Stadtgeschichten.

Itinerant Screenings
Die experimentell-dokumentarische Filmreihe präsentierte insgesamt vier rumänische Kurzfilm-Programme zu den Themen: Kinema Ikon und Family Stories.

Nebenrolle Natur
Die Film- und Diskussionsreihe zum Umweltthemen und gesellschaftlichem Wandel fand insgesamt acht Mal statt.

Stuenzi
Die Plattform für Ideen, Kollaboration und kreative Prozesse widmete sich an sechs verschiedenen Abenden Experimenten in Sound, Performance and Space.

Offene Leinwand
Die beleibte Plattform für filmische Kleinproduktionen fand jeweils einmal im Frühjahr und Winter statt.

Fabrik am WÖRTER-SEE
Das literarische Gefäss für Poetry, Slams, Satire, Songwriting und alle möglichen Mischformen der schlauen, amüsanten und unterhaltsamen Wortkunst konnte mit folgendem Programm aufwarten:

Fabrik Slam 8x
Julius Fischer
Hackfleisch & Hecht
Jürgen Kuttner 4x
Helene & Wolfgang Beltracchi
Jeannette Fischer
Hotel der Zuversicht / Michael Fehr
Momouni / Gültekin: Psotmigrantische Late Night Show 2x
Franziska Tschinderle
Poets of Migration
Read or die - Literaturquiz
Rebecca Maria Salentin
Falko Henning

Konzeptbüro

FESTIVALS / KONGRESSE

Winterkongress
Da bei der Planungsphase zum Winterkongress der Digitalen Gesellschaft der Umfang der FÜR Februar geltenden Corona-Massnahmen noch nicht bekannt war, gab es auch dieses Jahr ausschliesslich eine online-Version. Die einzelnen Programmpunkte wurden in unseren Räumen produziert, gefilmt und gestreamt.

mediterrenean music festival
Ein dreitägiges Festival mit Smyrna- und Rebetiko-Liedern aus Griechenland, der Band Casentuli aus Italien und der Formation Vigüela aus Spanien.

Festival «ohnii scheiss»
Ein zweitägiges Musik-Festival. Ursprünglich von ehemaligen Fabrik-Menschen zum 40-jährigen Jubiläum der Roten Fabrik geplant, konnte es covidbedingt erst dieses Jahr stattfinden.

10. DADA Festwochen
Die Jubiläumsausgabe der DADA Festwochen fand diesmal an zwei Orten gleichzeitig statt. Der Hauptteil der Veranstaltungen wurde in Alentjo / Portugal präsentiert und live in den Clubraum gestreamt. In Zürich selbst bestand das Live-Programm aus der Eröffnung , der offenen Bühne CHAOSTAGE, dem Theaterstudio von Golda Eppstein, dem Kurzfilmprogramm «Geschichten vom Kübelkind» und dem Abschlussfest «Xeno Volcano Eruption».

Kitchen Battle
Der einzigartige Gastrokulturelle Anlass für einen guten Zweck fand erneut an fünf aufeinanderfolgenden Abenden Ende Oktober statt.

Orient Express Filmtage
Die zweite Ausgabe des Festivals wurde in Zusammenarbeit mit dem Kino XENIX präsentiert. Insgesamt gab es 20 Filmprogramm, einee Diskussion und einen Kinderworkshop. Leider musste das Konzert von ILHAN ERSAHIN'S ISTANBUL SESSIONS aus gesundheitlichen Gründen ausfallen.

VERANSTALTUNGEN OHNE EINBETTUNG

Als Susan Sontag im Publikum sass
Film und Diskussion zur Frage der Entwicklung der Frauenrechte in den letzten 50 Jahren.

Wency Mendes
Filme und Gespräch mit dem aktivistischen Künstler Wency Mendes aus Goa/Indien.

Almawaya
Konzert mit experimenteller World-Musik aus dem Libanon und der Schweiz.

Hüma
Konzert mit kurdisch-türkisch-arabischer Musik aus Zürich.

Konzeptbüro

Mikis Theodorakis
2 Konzertabende als Tribute an den griechischen Komponisten.

Teilchenbeschleuniger
Der traditionelle Velo-Flohmarkt.

The Breathing Forest
Audiovisuelles Experiment aus Island und Deutschland.

In Loop - Soundtrieb 3
Sound- und Performance Experimente aus der Schweiz.

Stimme der Farben
Multiethnischer Chor aus Zürich.

Denkbilder
Jubiläumsfest Germanistikmagazin der Uni Zürich.

Villagers of Ioannina City
Stoner-Folk-Rock aus Griechenland. In Zusammenarbeit mit Sinnbild-Verein Zürich.

Frida
Arab Soul from Beirut.

Händs ue
Fest und Konzerte zu Fussballkultur.

Byokott Fussball-WM 2022 Katar
Film, Vorträge und Diskussion zur Situation in Katar in Zusammenhang mit der Fussball-WM und der FIFA.

Nikos Portokaloglou
Das Urgestein des griechischen Rock. In Zusammenarbeit mit mediterrenean music festival.

Hü Schenkel Endzeitgala
Der ultimative Rock-Abschied von der Aktionshalle mit HÜ SCHENKEL Rock Explosion, Gentle Beast, Naged Soldier und DJ Sonik.

ZAHLEN

Einzelne Veranstaltungen / Programme:	**128**
Gäste total:	**11’863**
Durchschnittliche Gästezahl pro Programm:	**93**

TEAM KONZEPTBÜRO 2022

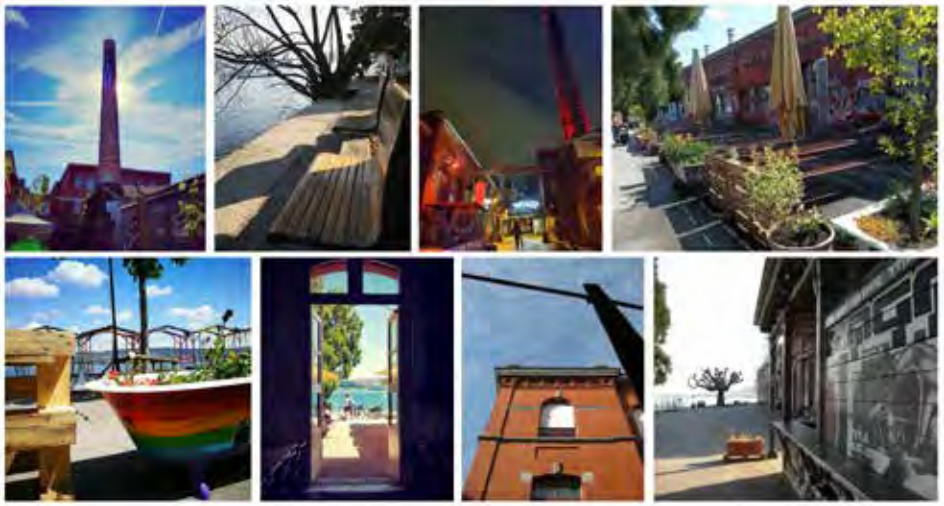
Dagmar Lorenz // Kyros Kikos // Vera Gujer // Salome Messmer

Ziegel oh Lac

Nach 2 Jahren pandemiebedingter grösserer Einschränkungen unseres Betriebes waren wir in der Gaststube der Roten Fabrik so um den Jahreswechsel nicht grad optimistisch.

An den Sitzungen versuchten wir wie schon seit langem – uns einen Reim auf die Verlautbarungen des BAG und die Inzidenzen und Infektionskurven zu machen. Zu der Zeit waren wir noch in Kurzarbeit: also wir hatten reduzierte Öffnungszeiten am Abend, sonntags, dienstags und mittwochs sogar abends ganz zu. Umso erfreulicher, dass wir ab 1. März einigermassen unverhofft wieder auf den fast regulären Normalbetrieb schalten konnten.
Das hiess: wieder ganz normales Gastgewerbe zu betreiben, ohne Abstände zu messen, Plexiglas-Paravents rumzuschieben, Zertifikate zu kontrollieren und jederzeit ein Hand- oder Flächendesinfektionsmittel zur Hand zu haben. Es sollte uns schon sehr bald um unsere nicht mehr vom Maskentragen zerknitterten Ohren sausen: weil es die ganze Zeit fast nie regnete, erfreute sich unser Garten und das Seeufer in den folgenden Monaten grösster Beliebtheit. Die Menschen waren sichtlich froh, sich ohne Registration und Schikane bei uns an den See höckeln zu können. Wohl auch angesichts der Tatsache, dass wir die schöne Gepflogenheit aus der Corona-Zeit, auch die Getränke an die Tische zu bringen, beibehalten haben, lief der Laden wie geschmiert: wirtschaftlich konnten wir das Vorkrisenniveau wieder erreichen und sind mit dem Geschäftsjahr zufrieden.

Weil der so regenarme Sommer so streng war, gönnten wir uns im September sogar einen Betriebsausflug und schlossen den Ziegel für einen Tag.



Unsere Beiz hat in diesem Jahr viele kulinarische Spezialabende ausgerichtet, Österreichische Schmankerln, französische Abende, Wildabende, Metzgete, Soli & Pizza – und erstmals auch zwei vegane Tage.
Sowie natürlich die üblichen festlichen Essen zu Weihnachten und Silvester…

Die Frage, ob es dieses Jahr wieder eine Fussball-WM-Übertragung geben sollte, hat sich uns gar nicht gestellt [mit Glühwein haben wir´s nicht so…].

Im Ziegel aber fanden statt: 4 Ausstellungen, 8 Soli-Anlässe und 8 Konzerte (besonderer Publikumserfolg: das Soli-Karaoke und Dÿse & Aloha Jones).

Andere Highlights des Jahres waren das Quartierfest Wollishofen und nicht zuletzt die Lethargy…

Fabrikzeitung

Ausgaben im Jahr 2022:

FZ 375 Januar/Februar: Virginia Woolf
FZ 376 März: Gib ab – Aus gutem Grund
FZ 377 April: Atommacht Schweiz
FZ 378 April: Jüdisches Leben in der Schweiz
FZ 379 Juni: Gegen Aktion
FZ 380 Juli/August: Adel
FZ 381 September: Abtreibung
FZ 382 Oktober: Care
FZ 383 November: Unterwegs
FZ 384 Dezember: Le Storie Dei Massi Avelli

Das Jahr 2022 fing an, wie dasjenige vor ihm:
im Ausnahmezustand einer globalen Pandemie.

Gleichzeitig war es das Jahr des 140. Todestages der feministischen Schriftstellerin Virginia Woolf. Die Fabrikzeitung widmete ihr und ihren Gedanken über Geschlecht, Pflanzen und Frieden die erste Ausgabe in diesem Jahr.

Die März-Ausgabe widmeten wir den Stadtzürcher Uferanlagen: Noch bis 2030 führt die Kiesbau AG (Kibag) ihre industriellen Tätigkeiten auf ihrem Areal in Wollishofen fort. Ob danach Villen am See oder neue Freiräume entstehen werden, darüber wird erst heftig diskutiert. Wir besuchten die Bürger*innenbewegung «Linkes Seeufer für Alle», sinierten über zukünftige Nutzungsmöglichkeiten des Kibag Areals und zeigten welche Stadtzürcher-Seeprojekte uns bisher erspart geblieben sind.

Und dann überfiel Russland die Ukraine. Es war der 24. Februar und die Welt bis ins Mark erschüttert. Und die Schweiz? Die bürgerlichen Parteien jedenfalls forderten bereits kurz nach Beginn des Krieges eine Aufstockung des Schweizer Militärbudgets um vierzig Prozent. Ähnlich klang es aus Deutschland: Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) kündigte bereits kurz nach der russischen Invasion in die Ukraine an, dass die Bundeswehr ein Sondervermögen in Höhe von 100 Milliarden Euro für Investitionen und Rüstungsvorhaben erhalten solle.

Der Frühling kam und nachdem die Schweiz zwei Jahre lang in einer Art Koma lag, hiess es plötzlich: alles vorbei. Natürlich war das eine Lüge, aber eine willkommene, also wurden alle Schutzmassnahmen aufgelöst und es ging mit zügigen Schritten darauf zu, was man gemeinhin unter Normalität verstand. Zu dieser vermeintlichen Norm gehört auch die «Neutralität» der Schweiz, wenn es um Antisemitismus geht. Seit der Römerzeit leben Jüdinnen und Juden in der Schweiz. In der Aprilausgabe widmete sich die Fabrikzeitung deshalb verschiedenen jüdischen Stimmen. Welche Rolle spielt ihr Jüdisch-Sein in ihrem Leben und Aufwachsen? Worüber wird debattiert, gestritten oder geschwiegen?

Im Juni untersuchten wir In der Ausgabe «Gegen Aktion» die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichem Aktivismus und den Gegenmassnahmen der Verfechter*innen des Status Quo. Digitalisierung, Klimawandel, Pandemie und Krieg: Die letzten Jahre sind von einer zunehmenden Polarisierung und Dichotomisierung der Gesellschaft geprägt. Während sich vielerorts ein neues Bewusstsein für politisches Handeln und Widerstand entwickelt, formieren sich parallel neue reaktionäre und konservative Zusammenschlüsse.

Fabrikzeitung

Endlich fing das Leben wieder an, der Sommer kam, man hatte Corona schon so richtig abgeschüttelt, der Cocktail schmeckte vorzüglich und das Klatschheft war eine angenehm seichte Kost für das sonnenverbrannte Hirn. Aber was ist eigentlich so faszinierend an den sogenannten Royals, den schönen und adligen, die die Covers solcher Lektüren schmücken? Wer guckt sich all die Serien über Prinzessinnen und Fürsten auf Netflix an – und wieso? Das war die letzte Frage, die sich unseren geschätzten Redakteur*innen Michelle Steinbeck und Ivan Sterzinger bei der Fabrikzeitung stellten. Mehr als zehn Jahre prägten sie mit ihrer Kreativität, ihrem Scharfsinn und dem richtigen Mass an Irrsinn diese Zeitung. Neu dazu kamen Sara Arzu Hardegger und Kira Kynd, um die ungewisse Zeit bis zum Ende der Fabrikzeitung in dieser Form zu überbrücken.

Eine ungewisse Zeit war es auch für Menschen, die sich in den USA aufhielten und abtreiben wollten. Ein halbes Jahrhundert lang war das Recht auf Abtreibung in den USA bis zu einem gewissen Grad im Bundesrecht anerkannt gewesen. Dem hat der Supreme Court ein Ende gesetzt, als er die Grundsatzentscheidung «Roe v. Wade» am 24. Juni 2022 zum Fehlurteil erklärte. Doch hinter Abtreibungsverboten steckt kein kapitalistischer Geheimplan, um die Geburtenrate zu erhöhen. Denn die Attacken auf das Abtreibungsrecht sind eine Folge der extremen Ungleichheit, die der Kapitalismus zwischen den Geschlechtern produziert.

Ein weiteres feministisches Anliegen behandelte die Fabrikzeitung im Oktober, denn da fand die «Care Konferenz» während eines Wochenendes in der Roten Fabrik statt. Care, Kümmern, Sorgen, sich um andere bemühen: Das alles sind Dinge, die in der gesellschaftlichen Aufteilung in Frau und Mann in die Aufgabe von – na? Natürlich, ja – der Frau gehören. Wie kann man Fürsorge kollektivieren? Wie kann man sie ohne Ausbeutung gestalten – auch finanziell? Was hat das Ganze mit unserem Wirtschaftssystem zu tun, was mit der Klimakrise? Und können Blowjobs auch Care-Arbeit sein?

Im November war die Fabrikzeitung unterwegs, natürlich Richtung Süden. Dabei ist das Reisen über Grenzen bis heute keine Selbstverständlichkeit – auch innerhalb Europas nicht. Wer aber Reisen darf, macht viele Bekanntschaften, wenn auch meist flüchtige. Diese haben wir in Textfragmenten und einem Bildessay festgehalten.

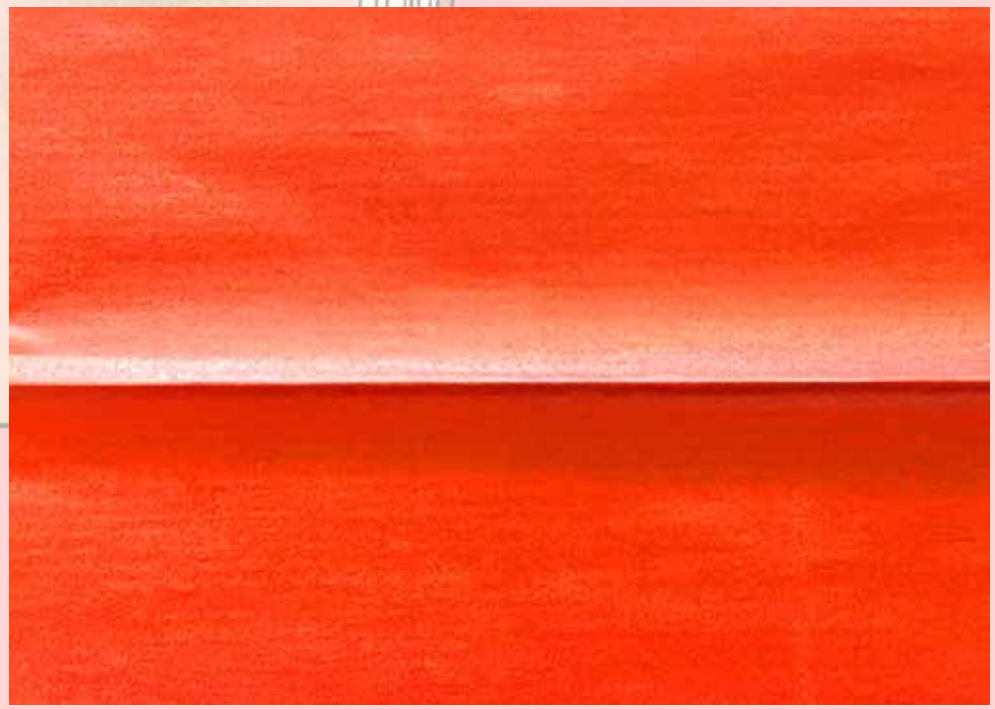
Fabrikzeitung

Für die letzte Ausgabe des Jahres blieb unser Blick im Süden, im Tessin, bei etwas Mystischem: den «Massi Avelli», undatierte Steingräben mitten im Nirgendwo. Es sind Relikte einer Zeit, die wir nicht kennen, für einen Zweck, der sich uns bis heute entbehrt. Das Jahr ging zu Ende; und auch das Ende der Fabrikzeitung in dieser Form wurde in Stein gemeisselt: Mit einer Ausschreibung zur Neubesetzung der Redaktion sowie Neukonzeption der Zeitung. Für die geistreichen, kritischen und unterhaltsamen Texte im Jahr 2023 danken wir unseren wunderbaren Autor*innen:

Anja Nora Schulthess, Anais Meier, Paula Charles, Kim de l'Horizon, Andrea Maihofer, Luise F. Pusch, Birgit Kiupel, Geneva Moser, Marlon Schulze, Leonor Diggelmann, Michelle Steinbeck, Galina Rymbu, Eva Seck, Susann Klossek, Linkes Seeufer für alle, Judith Keller, Natalia Widla, Noemi Parisi, Philippe Koch, Ivan Sterzinger, Galina Rymbu, Christina Caprez, Lea Schlenker, Fabienne Lehmann, Dominik Landwehr, Michael Fischer, Roman Schürmann, Gregor Huber, Natalia Blok, Noemi Roos, Anna Luna, Anais Steiner, Madeleine Dreyfus, Aurelia Rohrmann, Lea Gottheil, Valerie Wandenburg, Anna Rosenwasser, Laurin Buser, Valerie Wendenburg, Plot Twist, Laura Peer, Isabel Brun, Amy Suo Wu, Dominik Landwehr, Sophie Steinbeck, Ulrike Ulrich, Andreas Lehmann, Franca Schaad, Ariane von Graffenried, Michael Fehr, Sarah Raich, Selina Hauswirth, Simone Meier, Paul Heideman, Anonyme Schwester, Jonas Frey, Katja Brunner, Lillia Kilburn, Mara Haas, Yv Nay, Kira Kynd, A_Zhart, Emma-Louise Steiner, Aliit*SoNo!, Roxane Steiger, A., Andi G. Schütze, Matthias Neumann, Sina Fabian, Sara Arzu Hardegger, Vanja Ivana Jelic, Yurena Rubido Chavez, Kokovi Kuhn, Gabriel Ventura, Aditya Menon, Noha Mokhtar.

Die Zahl der in der Stadt Zürich verteilten Ausgaben ist 2023 mit durchschnittlich 2500 verteilten Ausgaben konstant geblieben, ebenso die Zahl der verschickten Abonnements (monatlich durchschnittlich 950). Das gesteigerte Interesse an den Inhalten der Fabrikzeitung zeigte sich ausserdem auf unserer Website: Mit über 30'000 Besuchen im Jahr 2022 konnte das Vorjahr sogar noch um knapp 500 Besucher übertroffen werden.

Teil der Redaktion waren in 2022: Gregor Huber, Ivan Sterzinger und Michelle Steinbeck bis Juli, dann Gregor Huber, Sara Arzu Hardegger und Kira Kynd ab August.



Dock18

Der Dock18 Raum für Medienkulturen der Welt ist ein Labor für Medienkulturen und entwickelte sich auch im Jahr nach Corona zu einer Medienwerkstätte. So wurde mit 3D Druckern und Videoschnitt experimentiert.

Veranstaltungen fanden vorwiegend ausserhalb, in grösseren Räumen der Roten Fabrik statt. Im neuen Format der Art&Tech Shows wurden erstmals Prototypen von Maschinen und Kunst vorgestellt.

Mit Apero, Ausstellung und Konzerten sind die Art+Tech Shows ein Garant für maximale Unterhaltung, Information und Aneignung ganz unterschiedlicher Themen der Medienkulturen zwischen Kunst und Technik. Neben Vorträgen zur Entwicklung der Lochkarten, künstlicher Intelligenz, Robotik und der Praxis von Computerschulen wurden Installationen, Screenings und Musikexperimente gezeigt.

Das Vintage Computer Festival versammelte wieder 50 Austellerinnen und zog knapp 1000 Besucherinnen an.

In einer öffentlichen Ausschreibung wurden 3D Objekte gesucht und prämiert, eine Maschine wurde entwickelt, um aus PET Flaschen Filament herzustellen, das Audioprojekt Antarctica in Gang gesetzt und 111 Jahre nach der Komposition der 6 Klavierstücke von Arnold Schönberg nach dessen Anleitung 14982 Songs zu jeder Ortsbezeichnung in der Antarktis in wenigen Stunden erzeugt. Mit den Solarbodies wurden verschiedenste Workshops mit Solarzellen und Batterien umgesetzt.
Die Projekte werden zum Teil 2023 fortgesetzt und weiterentwickelt.

https://vintagecomputerfestival.ch
https://www.dock18.ch/arttech-show
https://projektschule.ch/solarbodies
https://www.dock18.ch/antarctic

Artists in Residence

Die IG Rote Fabrik startete 2008 das Artists in Residence Projekt – kurz AiR – für professionelle Kunst- und Kulturschaffende aus dem Ausland, die in den Sparten bildende Kunst, Tanz, Theater, Musik, Fotografie und Film hohe künstlerische und fachliche Qualität besitzen.
Residenzen sind wichtiger Bestandteil im Werdegang professioneller Kunstschaffender und bieten die Möglichkeit, sich auf Recherche, Reflexion und Kollaboration zu fokussieren und sich weiterzuentwickeln.

Die Rote Fabrik, in welcher sich die wirkenden Kunstschaffenden gegenseitig anregen, inspirieren und Vernetzungsmöglichkeiten nutzen, ist für ein solches Projekt speziell geeignet und hat sich zu einem beliebten und inspirierenden Ort des lokalen und internationalen Dialoges entwickelt.

AiR stellt für die Dauer von 3 Monaten ein passendes Arbeitsatelier zur Verfügung und gewährleistet die Betreuung, Infrastruktur sowie die Anknüpfung an das lokale, kreative Umfeld.
AiR wird realisiert mit Unterstützung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung und IG Rote Fabrik.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Beteiligten der Roten Fabrik, Pro Helvetia und den Coaches für die Unterstützung und Realisation dieses Residenzprogramms. Ebenso bedanken wir uns bei den Künstler*innen Priyadarshini Ohol, Opiyo Okach, Lois Alexander and Ankur Yadav für ihre wertvollen Beiträge.

In 2008 IG Rote Fabrik began an artist in residence programme for foreign artists and cultural workers. The Artists in Residence programme - AiR for short - is geared towards professional artists from abroad who exhibit high artistic and technical knowledge in the fields of visual arts, dance, theatre, music, photography or film.

Residencies are an invaluable part of professional artists' careers, offering the opportunity to focus on research, reflection, collaboration and further development ones artistic practice.

Due to hosting many local artists in its many studios the Rote Fabrik is ideal for this programme. Our artists are immersed in a cultural center where they can be stimulated, inspired and network.
AiR has established itself as a place for local and international discourse. For a period of 3 months AiR grants an artist a suitable work studio and provides the necessary infrastructure, support and artistic environment. AiR is realised with the support of the Swiss Arts Council Pro Helvetia and IG Rote Fabrik.

We thank all those involved at the Rote Fabrik, Pro Helvetia and the coaches very much for their support and realisation of this residence programme. We also thank the artists Priyadarshini Ohol, Opiyo Okach, Lois Alexander and Ankur Yadav for their valuable contributions.

https://rotefabrik.ch/de/akteure/artists-in-residence/#/
Instagram: @airrotefabrik

Verantwortliche: Dagmar Lorenz, Sandra Schudel, Anina Müller
Adresse: Seestrasse 395, Postfach 1073, CH-8038 Zürich

Artists in Residence

Priyadarshini Ohol from Mumbai, Maharashtra, India Performance, Painting, Multi Media, Artivism January to March 2022 Mentoring by Simon Würsten Marin Selected by Pro Helvetia New Delhi https://www.instagram.com/oholart/

Opiyo Okach from Kenya and France Performer, choreographer and interaction designer April to June 2022 Mentoring by Meret Schlegl cie-zeitsprung.ch Selected by Pro Helvetia Johannesburg https://www.gaaraprojects.com/

swiss arts council
prohelvetia

Artists in Residence

Lois Alexander from Berlin, Germany Choreography, Performance, Film, Teaching July to September 2021 Mentoring by Marisa Godoy www.oonaproject.ch Selected by Rote Fabrik Jury (Dagmar Lorenz, Elisabetha Bleisch, Sandra Schudel)
https://www.loislalexander.com/

Photo: Oliver Look

Ankur Yadav from Rajasthan, India Multi-Media Artist October to December 2022 Mentoring by Mara Züst https://marazuest.net/ Selected by Pro Helvetia New Delhi https://www.instagram.com/ankur

Bilanz

Aktiven	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'015'349	1'332'070
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120'088	144'346
Übrige Forderungen	16'545	35'974
Aktive Rechnungsabgrenzungen	43'252	35'809
Total Umlaufvermögen	**1'195'234**	**1'548'200**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Kaution	2'829	2'829
Mobilie Sachanlagen		
Technische Anlagen (Veranstaltungen)	432'752	506'039
Mobiliar und EDV	127'140	80'165
Total Anlagevermögen	**562'721**	**589'033**
Total Aktiven	**1'757'955**	**2'137'233**

Bilanz

Passiven	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen	149'759	187'904
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	110'677	254'121
Passive Rechnungsabgrenzungen	140'052	184'754
Total kurzfristiges Fremdkapital	**400'487**	**626'779**
Langfristiges Fremdkapital		
Schlüsseldepots	20'649	22'599
Rückstellungen und Fonds	980'738	887'855
Total langfristiges Fremdkapital	**1'001'387**	**910'454**
Total kurz- und langfristiges Fremdkapital	**1'401'874**	**1'537'233**
Eigenkapital		
Vereinskapital	600'000	600'000
Jahresergebnis	-243'919	0
Total Eigenkapital	**356'081**	**600'000**
Total Passiven	**1'757'955**	**2'137'233**

Erfolgsrechnung

Ertrag	**2022**	**2021**
	CHF	**CHF**
Betriebserträge		
Veranstaltungseinnahmen	943'906	451'695
Mitgliederbeiträge	24'665	32'830
Dienstleistungen	154'364	80'612
Raumvermietung / Vermietung Ateliers	34'156	42'805
Umsatzbeteiligungen	98'807	81'058
Erhaltene Zuwendungen	236'884	0
Erlösminderungen	3'980	-6'807
Total Betriebserträge	**1'496'760**	**682'193**
Mieterlass Stadt Zürich	875'452	875'452
Subventionen Stadt Zürich	2'519'998	2'519'998
Subventionen Stadt Zürich	**3'395'450**	**3'395'450**
Total Erträge	**4'892'210**	**4'077'643**

Erfolgsrechnung

Aufwand	2022	2021
	CHF	CHF
Direkter Aufwand		
Produktionsaufwand	1'118'053	560'582
Werbung	79'579	30'899
Miete Rote Fabrik (Anteil Koko)	130'000	130'000
Miete Rote Fabrik von Stadt Zürich	875'452	875'452
Total direkter Aufwand	**2'203'084**	**1'596'933**
Personalaufwand		
Löhne	1'857'586	1'713'892
Sozialabgaben	480'418	352'414
Honorare	151'468	84'325
Übriger Personalaufwand	36'612	19'972
Total Personalaufwand	**2'526'083**	**2'170'602**
Übriger Betriebsaufwand		
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	109'602	67'722
Vereinsaufwand	18'564	65'641
Verwaltungsaufwand	35'295	32'592
Versicherungen	10'023	9'905
Abschreibungen	112'357	123'541
Finanzaufwand	1'306	1'048
Total übriger Betriebsaufwand	**287'147**	**300'449**
Total betrieblicher Aufwand	**5'016'314**	**4'067'984**

Erfolgsrechnung

	2022 CHF	2021 CHF
Betriebsergebnis	**-124'104**	**9'658**
Ausserordentlicher Ertrag	762	408'025
Ausserordentlicher Aufwand	1'138	461'901
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	**-124'480**	**-44'218**
Verwendung zweckgebundene Fonds	147'444	159'200
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-266'884	-114'982
Jahresergebnis	**-243'919**	**0**

Kommentar

zur Jahresrechnung

Einleitend werden allgemeine, grundlegende Änderungen und Neuerungen erwähnt. Anschliessend folgen Informationen zu den wesentlichen Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen beziehungsweise zu den markantesten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Generell ist zu erwähnen, dass aufgrund der Aufhebung der Corona-Massnahmen ab Februar mit der Wiederaufnahme des Betriebs gestartet werden konnte. Dies wiederspiegelt sich bei den Abschlusszahlen im Vorjahresvergleich Ausserdem wurden unter anderem mit der personellen Neubesetzung Finanzen diverse Bereinigungen aus den Vorjahren durchgeführt.

Einführung transparente Fondsbuchhaltung

Für Projekte mit zweckgebundenen Drittmitteln wurde neu eine Fondsbuchhaltung eingeführt. Solche Projektmittel fliessen über die Position Erhaltene Zuwendungen in die Erfolgsrechnung und werden dann über die Position Zuweisung zweckgebundene Fonds in den Passiven zurückgestellt. Bei Verwendungen wird der Fonds reduziert und über Verwendung zweckgebundene Fonds sowie ein entsprechendes Aufwandskonto verbucht. Daraus resultiert eine erfolgsneutrale Verbuchung, was bei mehrjährigen Projekten eine transparente und klare Darstellung ermöglicht.

Reklassifizierung Jahresrechnungspositionen 2022

2022 gab es eine Reklassifizierung von Jahresrechungspositionen, welche teilweise die Veränderungen zum Vorjahr erklären. Betroffen sind die Bilanzpositionen Übrige Forderungen, Technische Anlagen (Veranstaltungen), Mobiliar und EDV, Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten sowie die Erfolgsrechnungspositionen Umsatzbeteiligungen, Erhaltene Zuwendungen, Produktionsaufwand, Löhne, Übriger Personalaufwand, Vereinsaufwand. Bei Übrigen Forderungen und Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist die Reklassifizierung der im Vergleich zum Vorjahr veränderten Saldoseite geschuldet. Die Webseite wurde bis anhin unter Technischen Anlagen (Veranstaltungen) aufgeführt und ist neu Mobiliar und EDV zugewiesen. Die Position Umsatzbeteiligungen wurde nur umbenannt, es fanden keine inhaltlichen Anpassungen statt.

Bilanzpositionen

Der tiefere Bestand Flüssige Mittel lässt sich durch den stillgelegten Betrieb im Vorjahr erklären und liegt ungefähr wieder auf dem Niveau vor der Pandemie. Offene Forderungen wurde bereinigt, was zu tieferen Salden führt. Im Anlagevermögen wurden die aktivierten Kosten für die Website reklassifiziert.

Bei den Kreditoren sind oft einzelne Rechnungen mit hohem Betrag Treiber des Saldos. Die Höhe des Bestandes liegt im Rahmen des Üblichen. Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten war der hohe Vorjahresendbestand des Abrechnungskontos See Tickets AG von rund CHF 154’000 ausschlaggebend. Aufgrund zahlreicher wiederholt verschobener Veranstaltungen sowie den bleibenden Unsicherheiten resultierte hier im Vorjahr aus Ticketvorverkäufen ein hoher Saldo. Im aktuellen Jahr besteht nun sogar ein Guthaben von rund CHF 6’000.

Kommentar

zur Jahresrechnung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden netto Rückstellungen und Fonds im Gesamtbetrag von CHF 92’883 gebildet. Darin enthalten sind im Wesentlichen die 2022 erhaltene und rückgestellte Zuwendung für das Transformationsprojekt CB-Lab im «Fonds CB-Lab Transformationsprojekt» von CHF 236’484. Im Zusammenhang mit demselben Projekt fand 2022 eine Verwendung über CHF 110’044 für die Projektumsetzung statt. Der restliche Saldo von netto CHF 3’443 ist auf die Bildung von rund CHF 30’000 zu Gunsten der beiden Fonds für die strukturelle und kulturelle Transformation der IG Rote Fabrik und Auflösungen der übrigen Rückstellungen und Reserven zurückzuführen. Ausserdem wurde beim Lotteriefonds für Wiederbeschaffung von Musikanlagen der Betrag von CHF 37’000 wie bisher anteilig aufgelöst.

Ergebnis und Erfolgsrechnungspositionen

Die IG Rote Fabrik schliesst das Jahr 2022 mit einem negativen Ergebnis von rund CHF 244’000 ab. Dieser Verlust ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Generell hat sich die durch die Pandemie eingefrorene Kulturlandschaft mit veränderten internen und externen Faktoren auseinandersetzen müssen.

Die vielen personellen Wechsel mit temporären Doppelbesetzungen oder externen Hilfskräften, der marktbedingte höhere Vergütungssatz für erfahrene externe Freelancer im Technikbereich sowie die Änderung des Übernahmeanteils der Pensionskassenbeiträge führen zu mehr Personalaufwand.

Ausserdem entstand in diesem Geschäftsjahr ausserordentlich viel Arbeitsaufwand aus Eigenleistungen – allen voran für die Planung und Organisation im Hinblick auf die Instandsetzung der Aktionshalle, für Eingaben von Fördergesuchen, die Umstellung auf eine neue Buchhaltungssoftware und die Optimierung der ICT allgemein.

Die mehrfach angestossenen Transformationsprojekte sind teilweise durch Fördermittel des Kantons Zürich und Pro Helvetia (Tandem) finanziert. Ein hoher Anteil von 85% wird aus Eigenleistungen erbracht. Diese betriebseigenen Investitionen werden sich erst in späteren Jahren auch auf die Betriebsrechnung positiv auswirken.

Mit der Bereinigung des Kontos Mitgliederbeiträge sind diese Einnahmen nun realistisch gesetzt. Bei den Dienstleistungen sorgt die Umstellung auf eine Brutto-Verbuchungsmethode bei weiterverrechneten Aufwänden zu zusätzlichen Erträgen von rund CHF 10’000. Ausserdem mussten CHF 60’000 aus dem 40-Jahr-Jubiläum abgerechnet und das Konto See Ticket bereinigt werden. Aufgrund der bereits erwähnten Einführung einer transparenteren Fondsbuchhaltung sind neu unter den erhaltenen Zuwendungen die externen sowie internen Gelder für zweckbestimmte Projekte aufgeführt. Beim Aufwand für Unterhalt und Reparaturen sorgen vor allem die Umstellung des Buchhaltungssystems und die Vorbereitungsarbeiten für die Instandsetzung der Aktionshalle zu einem erhöhten Aufwand. Die Veränderung von rund CHF 47’000 beim Vereinsaufwand lässt sich mit der reklassifizierten Aufwände für den Posten Artists-in-Residence erklären.

Stadt Zürich
Kultur

Veranstaltung & Publikum

	Anzahl	Bezahlte Eintritte	Reduzierte Eintritte	Kostenfreie Eintritte	Total Gäste
Fabriktheater	125	9’786	18	720	10’524
Konzeptbüro	128	8’889	1’405	1’569	11’863
Musikbüro	67	26’214	1	1’713	27’928
Clubbüro	63	11’486	0	3’048	14’534
AiR	12	0	0	113	113
Dock18	8	500	250	175	925
Soli-Veranstaltung	2	1’200	100	50	1’350
Fremdveranstaltung	3	250	0	30	280
Quartierfest	2	0	0	5’000	5’000
Total	**410**	**57’829**	**1’524**	**12’258**	**71’611**

Personelle Rochaden

Wir heissen alle Neuzugänge herzlich willkommen! Wir freuen uns über frischen Wind, der die Fabrik durchströmt. Ein sehr grosses Dankeschön an alle Werker*innen, die einen Abschnitt ihres Weges mit uns beschritten und geteilt haben und die IG Rote Fabrik 2022 verlassen haben.

Schön, seid ihr Teil der Fabrik gewesen und mit eurem Einbringen bleibt ihr es auch.

Eintritte:
Leylah Fra, Reto Müller, Rafael Enzmann, Salome Messmer, Jarina Müller, Kyra Barlach, Anina Müller, Sara Arzu Hardegger, Lernender HW Cayu Suarez, Carlotta Späni

Austritte:
Youssef Burkhard, Marion Martel, Michael Rüegg, Ivan Sterzinger, Salome Bossard, Sandra Schudel, Michelle Steinbeck, Vera Gujer, Noemi Parisi, Lernender HW Cédric da Silva, Andri Schatz

Und nicht zuletzt: Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die sich in ungezählten Stunden ohne Entlöhnung für Festivals, Projektarbeiten und regen geistigen Austausch für die Rote Fabrik einsetzen!

Impressum

Herausgeberin: IG Rote Fabrik
Seestrasse 395
Postfach 1073
8083 Zürich
Telefon: 044 485 58 58
info@rotefabrik.ch
www.rotefabrik.ch

Grafik + Layout: Linus Jagode
jagodelinus@gmail.com
Zürich, Mai 2023